



Sonntagsgruß 4. Sonntag der Osterzeit 3. Mai 2020

Aufgrund eines technischen Problems war es nicht möglich, den Sonntagsgruß für den 4. Sonntag der Osterzeit an gewohnter Stelle zu platzieren.

3. Mai 2020 - 4. Sonntag der Osterzeit - 95. Jahrgang - Nr. 18

*Menschen errichten Mauern.
Christus sagt: „Ich bin die Tür.“*
Simone Weil

Ich bin die Tür

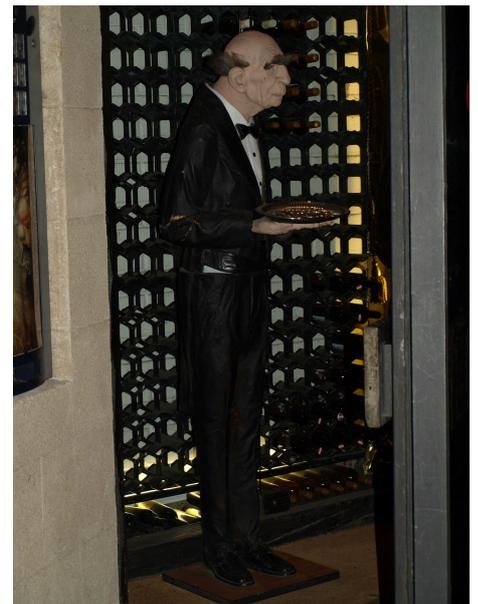
Für unsere heutigen Ohren eine sehr ungewöhnliche Feststellung. Oft bedienen wir uns bekannter Bilder aus dem Alltag, um eine wichtige Information zu transportieren. Eigentlich nichts Neues. Schon Jesus wusste um den Vorteil solcher Mittel. Somit wählt eben dieser Jesus die Alltagssprache seiner Zeit, um seine frohmachende Botschaft für jedermann verständlich zu machen.

Die Sehnsucht des Menschen kennt fast keine Grenzen. Was ist nach meinem Tod? Geht es weiter oder nicht? Ungestüme Hoffnung und latente Ungewissheit, herzfüllende Freude aber auch schmerzhaftes Trauer geben sich die berühmte Klinke in die Hand. Es handelt sich um jene Klinke, die zu der entscheidenden Tür gehört. Es sind die berühmten Zehn Gebote, aber auch die Sakramente der Kirche, die die Gegenwart dieser Tür in unserem alltäglichen Dasein repräsentieren. Wie kann ich mir aber diese Tür in der realen Wirklichkeit meines Lebens vorstellen? Welche Tür ist damit überhaupt gemeint? Wo finde ich sie? Wenn ich sie öffne, wo führt sie mich hin?

Die Antwort ist nicht besonders schwer herauszufinden. Doch um diese verheißungsvolle Tür zu erkennen, ist ein gläubiges Herz gefragt. Um diese einmalige Tür zu verstehen, bedarf es einer eindeutigen, existenziellen Entscheidung für den Glauben an die Auferstehung der Toten. Jesus, der Christus, der vom Tode Auferstandene, stellt sich dem gläubigen Herzen als diese gefragte Tür dar. Im Alltag ist seine oft verborgene Gegenwart das einmalige Angebot, zum ewigen Leben zu gelangen. Dies ist kein Gespinnst menschlicher Sehnsucht. Vielmehr stellt sich so unsere gläubige Realität dar. Dennoch ist es nichts Zwingendes, es ist aber SEIN wertvollstes Geschenk. Durch die Annahme dieses Angebotes entscheidet sich, wie die persönliche Zukunft ausfallen wird. Es ist eine Entscheidung auf Leben und Tod!

Keine andere Tür ist so wichtig und von solcher Tragweite wie diese. Zugegeben, mein Glaube ist gefragt und entscheidend, um diesen Heil schenkenden Durchgang zu erkennen. Nicht minder wichtig ist die Tatsache, dass ER, diese Tür, allen Menschen guten Willens offensteht. Somit gilt seine Einladung immer und Jedem.

Also, der Gastgeber lädt ein: herein, und herzlich willkommen!



Pater Siegmund Malinowski, Kamillianer